

Eröffnung des Konkursverfahrens über die Winterschen Papierfabriken. — Nachdem sich die Verhandlungen mit dem Haupthypothekar wegen Fortführung des Betriebs zerschlagen haben, wurde diesem der Zuschlag auf sein Angebot im Zwangsversteigerungstermin erteilt. Daraus hat sich der Vorstand der Winterschen Papierfabriken veranlaßt gesehen, beim Amtsgericht in Buztehude Konkursantrag zu stellen, dem entsprochen worden ist.

Zuerst Englisch. — Um eine Vereinheitlichung im höheren Schulwesen anzubahnen, hat das sächsische Volksbildungsministerium angeordnet, daß mit Beginn des Schuljahres 1926/27 an allen höheren Schulen mit dem Englischen als erster neuerer Fremdsprache begonnen werden soll.

Ortsgruppe der Weimarer Goethe-Gesellschaft in Leipzig. — Am Freitag, dem 22. Januar, trat die neugegründete Ortsgruppe Leipzig der Goethe-Gesellschaft Weimar zum ersten Male in die Öffentlichkeit. Über die Gründung berichtete das Vbl. bereits in Nr. 15. Herr Verlagsbuchhändler Dr. Werner Klinkhardt begrüßte im Namen des Vorstandes die Erschienenen und legte die Ziele der neugegründeten Ortsgruppe dar. Der Verein hat sich in erster Linie zum Ziele gesetzt, durch Vorträge, Aufführungen und Aussprachen das Verständnis Goethes zu vertiefen. Zugleich will der Verein literarisch interessierte Kreise durch intimere literarische und gesellschaftliche Veranstaltungen einander nahebringen. In seinen Kulturzielen berührt sich der Verein mit dem seit langen Jahren segensreich wirkenden Schiller-Verein, will aber in seiner praktischen Wirksamkeit ganz andere Wege einschlagen. Auch an literarhistorische Ausflüge wird gedacht; ferner sind Festvorstellungen im Lauchstädter Goethe-Theater in Aussicht genommen. — Professor Korf hielt dann einen Vortrag über »Goethe und Weimar«. Er ging aus von Goethes Gedicht »Seefahrt«, um an Hand zahlreicher Stellen aus den Dichtungen und Briefen die Bedeutung zu beleuchten, die Weimar für Goethes Leben, seine Entwicklung und sein Schaffen gewonnen hat. Professor Korf konnte dabei auf seinen Vortrag zurückgreifen, den er gelegentlich der 150jährigen Feier von Goethes Ankunft in Weimar im dortigen Deutschen Nationaltheater gehalten hat. Mit dieser ersten Veranstaltung hat sich die Leipziger Ortsgruppe der Goethe-Gesellschaft glücklich und vielversprechend eingeführt.

Literarischer Nachlaß Dehmels. — Der Hamburger Bürger-schaft ist ein Antrag des Senats zugegangen, in dem 40 000 Mark zum Ankauf des literarischen Nachlasses des Dichters Richard Dehmel angefordert werden.

Journalist und Milliardär. — Bei einem Aufenthalt in London erhielt der berühmte Pierpont Morgan von einem jungen Londoner Journalisten ein Briefchen, in dem er um eine Unterredung von zwei Minuten gebeten wurde. Der sehr reiche Amerikaner glaubte, den Journalisten entmutigen zu können, wenn er ihm trocken antwortete, daß jede Minute seines Lebens 250 Franken wert wäre. Aber der Reporter antwortete einfach: Angenommen. Und am anderen Tage wurde er von Morgan, dem geschworenen Feinde aller Interviews, empfangen. »Was wollen Sie?« fragte ihn der Amerikaner. »Nichts anderes, als Ihnen pünktlich die zwei Minuten bezahlen, die Sie mir verkauft haben. Hier sind 500 Franken.« »Und weiter?« »Und weiter nichts.« »Aber weshalb haben Sie denn um dieses Zusammentreffen gebeten?« »Weil ich um 2500 Franken gewettet habe, daß ich bis zu Ihnen vordringen würde. Ich habe Ihnen 500 Franken bezahlt, gewinne also 2000 Franken netto, das heißt: ich verdiene in der Minute 750 Franken mehr als Sie, Herr Morgan.«

Ein ornithologischer Weltkongreß. — Im Mai dieses Jahres findet in Kopenhagen eine Zusammenkunft der bedeutendsten Ornithologen aller Länder statt. Der letzte Kongreß dieser Art hat einige Jahre vor dem Kriege in Berlin getagt. Der diesjährige Versammlungsort ist durch einen von dem Internationalen Ornithologischen Komitee gewählten Ausschuß festgesetzt worden. Diesem Ausschuß gehören deutscherseits A. Erwin Stresemann und Hermann Grote an, ferner sind hervorragende Wissenschaftler Amerikas, Englands, Schwedens und Frankreichs vertreten. Den Vorsitz des Kongresses, der aus 35 Ländern besandt werden wird, soll der Direktor des berühmten Rothschild'schen Zoologischen Museums in Tring in England, Dr. E. Sartert, führen. Dr. Sartert, der deutscher Abstammung ist, hat sich besonders durch sein Riesenwerk über die paläarktische Vogelwelt einen Namen gemacht.

Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde. — Im Berliner Museum für Naturkunde fand auf Anregung hervorragender Gelehrter die Gründung einer Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde statt, die ähnlich wie die Deutsche Ornithologische Gesellschaft der Spezialforschung dienen soll. In der Gründungsversammlung wurde ein provisorischer Satzungsentwurf angenommen und ein Arbeitsausschuß gewählt, der bis zur ersten Hauptversammlung im März dieses Jahres die Geschäfte führt. Erst dann sollen definitive Beschlüsse und die Wahl des Vorstandes stattfinden. Zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses wurde der Direktor des Berliner Zoologischen Gartens Professor Dr. Ludwig Heß gewählt, in den Arbeitsausschuß selbst Direktor Dr. Hilzheimer, Dr. Pohle, Landgerichtsdirektor Ohnesorge, Professor Neumann und der Berliner Gerichtschemiker Professor Strauch.

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

		am 26. Januar 1926		am 27. Januar 1926	
		Weidkurs	Briefkurs	Weidkurs	Briefkurs
Holland	100 Gulb.	168,44	168,86	168,40	168,83
Argentinien	(Pap. 100 Pesos)	1,738	1,742	1,738	1,742
Belgien	100 Fr.	19,65	19,15	19,07	19,11
Brasilien	100 Kr.	85,54	85,76	85,46	85,68
Dänemark	100 Kr.	104,07	104,83	104,02	104,28
Frankreich	100 Fr.	112,81	112,69	112,25	112,54
Deutschland	100 M.	10,547	10,587	10,547	10,587
Italien	100 Lire	16,90	16,94	16,915	16,955
London	1 £	20,398	20,450	20,397	20,449
New York	1 \$	4,196	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Fr.	15,52	15,56	15,465	15,495
Schweden	100 Kr.	80,92	81,2	80,92	81,12
Madrid	100 Pesetas	59,27	59,41	59,27	59,41
Wien	100 Sch.	21,275	21,425	21,225	21,375
Japan	1 Yen	1,890	1,894	1,899	1,903
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,631	0,634	0,634	0,636
Wien	100 Sch.	59,27	59,41	59,27	59,41
Bras.	100 Kr.	12,413	12,453	12,413	12,453
Jugoslawien	100 Dinar	7,41	7,43	7,41	7,43
Budapest	100 000 Kr.	5,83	5,883	5,876	5,926
Kuala Lumpur	100 Ring.	2,895	2,905	2,895	2,905
Konstantinopel	1 Lira	2,20	2,21	—	—
Warschau	100 Zloty	57,25	57,55	—	—
Riga	100 Lats	80,20	80,60	—	—
Reval	100 Est.	—	—	—	—
Athen	100 Drachm.	5,84	5,86	5,79	5,81
Kattowitz	100 Zloty	57,20	57,50	—	—
Danab.	100 Gulb.	80,90	81,10	—	—
Oslo	100 Kron.	57,15	57,45	—	—
Oslo	100 Kron.	41,195	41,405	—	—

Einige Bestimmungen über Vollbroschüren, gegen die häufig verstoßen wird. — Bei der Versendung von Vollbroschüren — bis 50 g — 3 Pfg. — ist zu beachten:

1. Die Absenderangabe kann auf allen Broschüren handschriftlich, mit der Schreibmaschine einschl. der Durchschläge, mit Stempel, Durchdruck oder Kopierpresse angebracht werden, sie muß aber, wie allgemein üblich, entweder am Kopf oder am Schluß des Druckstücks stehen. Befindet sie sich dagegen im Wortlaut des Druckstücks, z. B. im etwa beigegebenen Bestellzettel als Ergänzung des Vordrucks »Von der Buchhandlung . . .«, so wird sie, wenn die Nachtragung handschriftlich, mit Stempel usw. — wie oben — erfolgt ist, nicht als Absenderangabe, sondern als Ergänzung des Wortlauts des Druckstücks angesehen und ist daher bei einer Vollbroschüre unzulässig.

2. Nicht zugelassen ist es, hinter dem Vordruck »zu beziehen durch:«, auch wenn er den Schluß des Druckstücks (Angebots) usw. bildet, die Absenderangabe handschriftlich, durch Stempel usw. anzubringen.

3. Bei Broschüren in Kartenform mit anhängender, zur Antwort bestimmter Karte oder bei Karten, die als Antwort- oder Bestellkarten den Broschüren beigelegt werden, darf die Adresse (Anschrift) der Antwort- oder Bestellkarte nicht handschriftlich, durch Stempel usw. vorgeeignet werden.

Anmerkung: Bei Vollbroschüren können die vorstehend unter 1—3 als unzulässig bezeichneten Zusätze handschriftlich, mit Stempel usw. hinzugefügt werden, wenn sie nicht mehr als fünf Worte betragen. Wird diese Grenze überschritten, so ist die Beförderung gegen die Gebühren für Broschüren überhaupt unzulässig.

Besonders zu beachten: Sämtliche Angaben sind ohne Beschränkung der Wortzahl bei Vollbroschüren dann zulässig, wenn sie durch ein zulässiges Vervielfältigungsverfahren — Buchdruck, Umdruck, Typensatzdruck usw. — angebracht oder durch diese Verfahren auf Zettel gedruckt und in den Vordruck auf- oder eingeklebt werden.